

Pressemitteilung

Positives Fazit: Mehr als 50.000 Angehörige aus Schleswig-Holstein für die Pflege zu Hause qualifiziert

„Familiale Pflege“ erleichtert seit 20 Jahren Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Pflege

Kiel, 04.12.2024

Ein Schlaganfall, ein Herzinfarkt, ein Sturz oder eine onkologische Erkrankung: Von einem Tag auf den anderen ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen alles ganz anders. Die Familie muss nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt oft unvorbereitet sehr schnell Entscheidungen zur weiteren Versorgung ihres pflegebedürftigen Angehörigen treffen. Hilfe in dieser scheinbar ausweglosen Situation bietet den Betroffenen seit nunmehr 20 Jahren das Programm ‚Familiale Pflege‘. „Mit dem Programm ist es uns in den vergangenen 20 Jahren gelungen, mehr als 50.000 pflegende Angehörige in ganz Schleswig-Holstein in speziellen Trainings und Kursen für die häusliche Pflege ihrer Angehörigen zu qualifizieren und mit praktischen Hilfen den Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Pflege deutlich zu erleichtern“, sagt Iris Kröner, Landesdirektorin der AOK NordWest.

Unterstützung der Angehörigen

Durch Gespräche und Pflegetrainings schon im Krankenhaus sowie in den eigenen vier Wänden erhalten die Angehörigen Kompetenzen und Fertigkeiten für die Pflege zu Hause. „Die Unterstützung ist besonders wichtig, da die Angehörigen meist sehr unvorbereitet mit einer neuen Situation konfrontiert werden“, so Kröner. Die Beratung im Krankenhaus und gezielte Pflegekurse helfen, den Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Pflege zu erleichtern. Durchgeführt werden die Kurse von qualifiziertem Krankenhauspersonal, das mindestens über eine dreijährige staatlich anerkannte Ausbildung zur Pflegefachkraft verfügt. Pfeletrainerinnen und Pfeletrainer unterstützen die pflegenden Angehörigen ferner nach der Entlassung aus dem Krankenhaus durch Bildung und Beratung in verschiedenen Settings.

Ein etabliertes Konzept

Das einst von der Universität Bielefeld im Jahr 2004 in Zusammenarbeit mit der AOK NordWest und der AOK Rheinland/ Hamburg initiierte Modellprojekt ist heute gelebte Praxis und fest etabliert in der Versorgung der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen in Schleswig-Holstein. „Mit dem zunehmenden Pflegebedarf wird sich auch die Anzahl der pflegenden Angehörigen in den nächsten zehn Jahren nahezu verdoppeln. Das stellt Familien und Gesellschaft vor große Herausforderungen. Dieser Aufgabe müssen wir uns als Gesellschaft stellen und brauchen entsprechende Unterstützungsangebote für Betroffene und deren Familien wie das Angebot der Familialen Pflege“, so Kröner.

Beim Programm der ‚Familialen Pflege‘ handelt es sich um ein kassenübergreifendes Projekt. Dafür zahlte die AOK NordWest im Rahmen der gesetzlichen Pflegeversicherung allein im vergangenen Jahr über 5,6 Millionen Euro an 162 Krankenhäuser, Rehaeinrichtungen und Psychiatrien in Westfalen-Lippe und 40 Einrichtungen in Schleswig-Holstein für die speziellen Kursangebote für Versicherte aller gesetzlichen Krankenkassen. Dass die Schulungen und Beratungen auch im häuslichen Umfeld stattfinden können, ist vor allem im ländlichen Raum ein elementarer Gewinn für die betroffenen Angehörigen. Weitere Informationen dazu zum Kursangebot ‚Familiale Pflege‘ unter aok.de.

Persönliche Pflegeberatung

Die AOK setzt als besonderes Beratungsangebot für ihre Versicherten speziell ausgebildete Pflegeberaterinnen und Pflegeberater ein. Sie helfen den betroffenen Familien, die Pflege zu organisieren und beraten diese zu Hause oder in einer der zahlreichen AOK-Kundencenter.

Online-Angebote Pflege

Ergänzend dazu bietet die AOK NordWest eigene Online-Pflegekurse an und unterstützt das landesweite Projekt ‚Pflege-Guide‘, mit dem kleine und mittelständische Unternehmen in Schleswig-Holstein im Kontext von Vereinbarkeit von Beruf und Pflege unterstützt werden. Mehr zu den Betrieblichen Pflegeguides und Pflegelotsen unter aok.de.